

23. Jänner 2026

SP-Winkler: „Endlich massiven Windkraftausbau starten statt Selbstlob und Ablenkungsmanöver!“

Oberösterreichs SP-Chef Martin Winkler reagiert auf das gestrige Statement von Wirtschaftslandesrat Markus Achleitner: Die schwarze Freude über nur 44 Prozent erneuerbare Energie, sowie ein Fokus auf Import statt Export, ist für den erfahrenen Unternehmer unverständlich.

„Ich wundere mich schon sehr, warum man auf Selbstlob und Ablenkung setzt, statt auf einen echten Wirtschaftsturbo für Oberösterreich“, beklagt SP-Landesparteivorsitzender Martin Winkler nach dem gestrigen Statement von LR Markus Achleitner, „ich kann mich nur wiederholen: wer Oberösterreich wirklich stärken will, muss in den Ausbau von Kombikraftwerken (PV und Wind) investieren sowie die Netz- und Speicherinfrastruktur massiv ausbauen.“

Stattdessen würden wichtige Windkraftprojekte verkleinert und so Potenziale auf der Strecke bleiben, kritisiert Winkler und ortet in der Presseaktion des VP-Landesrates ein „durchsichtiges Ablenkungsmanöver von der verpassten Chance im Kobernaufewald“.

Winkler: „Oberösterreich in Sachen Energiewende als Spitzenreiter zu bezeichnen ist schlichtweg falsch.“

„Ja, in Oberösterreich wurde in den letzten Jahren viel in PV-Anlagen investiert“, so Winkler, „bei der Windkraft ist aber so gut wie nichts weitergegangen.“ Der SPÖ-Chef zeigt auf: Während in NÖ 832 Windkraftanlagen rund 5.060 GWh Strom (Stand 2024) jährlich produzieren, stehen in Oberösterreich lediglich 31 Anlagen, die rund 50,27 MWh produzieren. „Niederösterreich kann allein alle Haushalte Oberösterreichs, Tirols und Vorarlbergs zusammengerechnet (mehr als 1,2 Mio. Haushalt) mit Strom aus Windkraftwerken versorgen“, deckt Winkler auf, „in Oberösterreich haben wir hier gerade genug für 1.620 Haushalte. Das ist nicht einmal Walding.“

Die SPÖ OÖ betont, dass es jetzt endlich Schubkraft brauche, wenn man es mit der Energiewende und der Sicherung unseres Wirtschaftsstandortes ernst meine. „55,9 Prozent fossile, teure Energie sind kein Grund zum Feiern, sondern ein Auftrag endlich in die Gänge zu kommen“, appelliert Winkler abschließend.

Rückfragen: Klaus Schöngruber, 0664 8846 1863, klaus.schoengruber@spoe.at